Jazz: „Abstract Truth" heißt die neue CD des Quartetts der Mannheimer Saxofonistin Cordula Hamacher

Auf der Suche nach den Wahrheiten

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Spindler

Irgendwas krabbelt da munter vor sich hin. Was genau es ist, lässt sich nicht sagen, aber es dürfte mehr als zwei Beine haben, die sich in einem fast schon drolligen Rhythmus vorwärts bewegen. Und kein Wunder, dass es einem nicht ganz geheuer vorkommt: Ist es doch „so ein Fantasiewesen"; ausgedacht von Cordula Hamacher, um ihm die passenden Melodietöne auf den virtuellen Leib zu schreiben.

„Quagle" nennt sie diese Komposition, mit Bedacht an den Schluss ihrer neuen CD gesetzt, als wär's ein Bonustrack. Denn in den neun Stücken davor, ebenfalls selbst komponiert, steht sie mit beiden Beinen im richtigen Leben. Da geht's um Tagträume, um Momente der Hoffnung, um schwierige Mitmenschen, bei denen „man nicht weiß, wo man dran ist". Aber auch ein Liebeslied in Form einer klassischen Jazz-Ballade fehlt nicht.

Vielfalt kompositorischer Mittel

All die Wechselfälle des Alltags werden damit zum Thema eines Konzeptalbums. Absicht gewesen sei das ursprünglich nicht, es habe sich unter der Hand so ergeben, bekennt die Saxofonistin aus Mannheim. Und betont, weil sie Gleichförmigkeit nicht mag, die Vielfalt der von ihr eingesetzten kompositorischen Mittel. Sie reichen vom Herkömmlichen bis zu ausgetüftelt komplexen Strukturen, einschließlich der oft ungeraden Rhythmik.

Zum Beispiel im Titelstück der CD. „Abstract Truth" ist ein leicht düsterer langsamer Blues, doch der gibt sich nur bei sorgfältigem Zuhören als solcher zu erkennen. Und die Ausführenden bekommen es hier mit einer ungewöhnlichen Tonart und einem Siebenviertel-Metrum zu tun, weil die Komponistin es den Musikern ihrer Band nicht zu einfach machen will: Die Suche nach der „inneren Wahrheit" – so übersetzt sie den Stücktitel, programmatisch für das gesamte Album – müsse man sich nun mal „hart erarbeiten".

Vor allem natürlich in den improvisierten Soli. Sie sollen Cordula Hamacher zufolge immer kompositionsdienlich angelegt sein, in die „Essenz" des jeweiligen Ausgangsmaterials eindringen. Eine Forderung, der die Saxofonistin selbst als erste entspricht, durch eine sehr überlegte Art zu improvisieren.

Da werden auf Tenor und Sopran keine Automatismen abgespult, keine Hochgeschwindigkeitsläufe per Knopfdruck gestartet. Lieber bläst sie anscheinend einen Ton zu wenig als zwanzig zuviel, was sie von manchen ihrer Kollegen wohltuend unterscheidet.

Der bisweilen spröde, auch mal einfühlsam zarte Charme ihres Spiels erfährt dabei einen reizvollen Kontrast in der quirligen Eleganz von Zoran Terzic, dem Mann am Klavier. Er hält ein wahres Füllhorn an der Jazztradition geschulter pianistischer Techniken bereit, und niemals ist vorher zu ahnen, was davon er in einem Solo hervorzaubern wird. Ohne deswegen in der Wahl seiner Mittel beliebig oder gar selbstgefällig zu wirken; auch für ihn scheint das Ausloten der kompositorischen Vorgaben oberste Maxime.

Es ist die Frucht einer lange bestehenden musikalischen Partnerschaft, denn mit Pianist Terzic und auch John Schröder am Schlagzeug und Johannes Fink an Bass und Cello arbeitet Cordula Hamacher schon seit mehr als einem Jahrzehnt zusammen.

Eher sporadisch allerdings, weil die Drei in Berlin zu Hause sind. Dass es sich gelohnt hat, diese Fern-Verbindung aufrecht zu erhalten, belegt die jetzt veröffentlichte zweite gemeinsame CD.

Cordula Hamacher

- Die Jazzsaxofonistin Cordula Hamacher wurde in West-Berlin geboren, aufgewachsen ist sie in Ratingen. Mittlerweile lebt sie in **Mannheim**.
- Studiert hat die freischaffende Musikerin Saxofon in Frankfurt und Mannheim bei **Heinz-Dieter Sauerborn** und Jürgen Seefelder, Komposition in Linz bei Christoph Cech.
- Sie ist **Bandleaderin** vom Cordula Hamacher Quartett, vom Cordula Hamacher 3io und des Cordclub.
- **„Abstract Truth"** ist auf Cordula Hamachers eigenem Plattenlabel erschienen und nur online unter www.cordrecords.de erhältlich.

Setzt auf ausgetüftelte Strukturen, ungewöhnliche Tonarten und überlegtes Improvisieren: die Mannheimer Saxofonistin Cordula Hamacher. BILD: HAMACHER